

Baldige Währungsreform in Deutschland?

Die Anzeichen dafür verdichten sich

Von Walter K. Eichelburg

Datum: 2010-04-19 - [Update 3](#) - 2010-04-22

Seit einem Jahr erreichen mich als Herausgeber von hartgeld.com Insider-Informationen über eine neue Währung in Deutschland. Seit einigen Monaten darüber, dass es eine neue „Deutsche Mark“ wird. In letzter Zeit darüber, dass offenbar die gesamte Logistik, die mit Preisen zu tun hat umgestellt wird. Also dürfte es nicht mehr lange dauern. Dieser Artikel listet auf, was es gibt.

Eine Entscheidung mit langer Vorbereitung

Eine neue Währung einzuführen geht nicht über Nacht. Diese muss nicht nur gedruckt werden, unzählige andere Sachen wie die Umstellung aller Computerprogramme, die mit Währungen zu tun haben, sind zu machen. Vor einigen Jahren wurde verlautbart, dass ab 2010 eine neue Euro-Währung mit höherer Fälschungssicherheit als Ablöse für die bisherigen Euroscheine kommen soll. Davon hört man jetzt nichts mehr, dafür von einer DM2. Also dürften die neuen Technologien dort hineinfließen.

Wahrscheinlich ist die Entscheidung, sich aus dem Euro zu lösen und eine neue Deutsche Mark (DM2) einzuführen, gleich nach Beginn der Finanzkrise im Sommer 2007 gefallen. Vermutlich als Option für den Fall, dass der Euro crasht oder dessen Erhalt zu einer massiven finanziellen Belastung für Deutschland wird. Ob die Einführung, zu welchen Bedingungen und zu welchem Umtauschkurs schon fix ist, kann nicht gesagt werden, dürfte aber schon feststehen.

Hintergrund ([Update 3](#)):

Man braucht nur britische Finanz-Kommentatoren wie Ambrose Evans-Pritchard zu lesen, die ohne die im Euroraum übliche Zurückhaltung schreiben, dann wird schnell klar, dass jetzt eine neue „Zahlphase“ von Deutschland für die Südländer im Euro, in London schon lange auch PIGS genannt, einsetzt – falls man den Euro erhalten möchte. Statt die Subventionierung dieser Staaten über das EU-Budget (kleiner Anteil) oder Kredite deutscher und sonstiger Banken (grosser Anteil) werden jetzt direkte Subventionen in zig-Milliardenhöhe selbst für das kleine, aber bankrotte Griechenland notwendig. Das ist speziell in Deutschland total unpopulär. Das konnte schon lange vorausgesehen werden. Die bisherigen Kredite an solche Staaten von den deutschen Banken kann man als uneinbringlich abschreiben.

Diese Punkte sprechen für einen Austritt Deutschlands aus dem Euro und eine Währungsreform mit „Haircut“ = Enteignung der Sparer:

1. Die Deutsche Bundesbank hat ihre Unterordnung unter die EZB, den Dauerstreit da drinnen, die Interventionen unzähliger nationaler Politiker, die Bailouts für spanische und andere Banken, etc. satt. Sie will wieder Herr im eigenen Haus mit einer eigenen Währung sein. Darüberhinaus fürchtet sie das Chaos bei einem unkontrollierten Euro-Crash, das dann einen noch chaotischeren Notausstieg erfordern würde. Warum nicht gleich „ordentlich“ machen.
2. Die deutschen Banken sind grossteils pleite, konnten das bis jetzt mit Bilanztricks und Staats-Bailouts verstecken. Jetzt kommen neue, gewaltige Abschreibungen durch die Commercial

3. Es gibt Hinweise, das Frankreich das Gleiche macht und einen neuen Franc einführt – zur gleichen Zeit wie Deutschland die neue „Deutsche Mark“? Dort sind die Probleme ähnlich, die französischen Banken sind noch stärker in den PIGS-Staaten drinnen als die deutschen Banken. Und die PIGS gehen jetzt reihenweise pleite.



Das Problem ist, dass die „Wolle“ der Sparer-Schafe von den Banken in die ganze Welt verliehen und dort bereits verkonsumiert wurde. Die kann nicht mehr zurückgegeben werden, die Konsumenten sind pleite.

Es gibt Kommentatoren, die meinen, dass man es vorerst mit einer Währungsumstellung ohne Haircut wie bei Euro-Einführung versuchen wird. Dabei ist der Euro gar nicht das grosse Problem, man könnte die PIGS-Staaten einfach pleite gehen lassen, indem man ihnen keine Kredite mehr gibt. Das wirkliche Problem sind die Bankenverluste, die einmal „gebeichtet“ werden müssen. Und zwar bald, denn die nächsten Wellen von Riesenverlusten sind im Anrollen. Man versucht das „geordnet“ zu machen, indem man dem Volk die alte Währung zurückgibt und es gleichzeitig enteignet.

Genau um diese Schafsschur geht es (vielen Dank für das Bild).

Eine Liste der Indizien für die DM2

Leider kann nicht der volle Wortlaut von Insider-Informationen aus Quellenschutz gebracht werden, aber die Essenz daraus:

- Die Geschichte: alle Währungsunionen sind bisher in Krisenzeiten zerbrochen, der Nettoszahler steigt üblicherweise aus. Das wäre hier Deutschland.
- Vor über einem Jahr erreichten mich schon Infos über eine „Notwährung“, die in Deutschland, die geheim gedruckt wird
- Zu selben Zeit, dass neue Maschinen zur Herstellung von Banknotenpapier und zum Banknotendruck angeschafft werden. Stand sogar in der Presse.
- Anfang 2010 dann Informationen, dass Bosse aus der Bundesbank die neuen Scheine bereits im kleinen Kreis bei Verpflichtung zur Verschwiegenheit herzeigen. Diese sehen ganz anders aus, aber es steht „Deutsche Mark“ drauf
- Auch Fahrer von Geldtransporten sollen diese schon gesehen haben. Ausserdem massive Zunahme von polizeigesicherten Geldtransporten auf den Autobahnen, so etwa um Frankfurt
- Leute aus der chemischen Industrie berichten, dass neue Druckfarben für Banknoten hergestellt werden, die es auf keiner existierenden Banknote gibt

- Ebenso Informationen über die Herstellung von völlig neuen Sicherheitsstreifen für Banknoten, die es auch sonst nirgends gibt
- Eine weitere Information aus deutschen Regierungskreisen sagt, dass die Einführung „über ein Wochenende“ erfolgen könnte
- In letzter Zeit dann kippte die Stimmung in den deutschen Medien von total Pro-Euro auf Euro-Skeptizismus, passend zum geforderten Griechenland-Bailout. Gestern dann in der Welt ein Artikel „[Bekommen wir unsere D-Mark zurück?](#)“. Das lässt darauf schliessen, dass die Medienkampagne zur DM2-Einführung bereits die 2. Stufe erreicht hat. Eine Flut ähnlicher und aggressiverer Artikel wird folgen. Die Entscheidung zur Währungsreform dürfte gefallen sein.
- Informationen aus vielen deutschen Banken über Urlaubssperren bis Pfingsten oder gar bis zum Sommer.
- Informationen von „Revisionsarbeiten“ bei vielen deutschen Banken in deren Computersystemen - jetzt gleichzeitig
- Banken erweitern überall ihre Kassenbereiche – für den grossen Bargeld-Umtausch?
- Zuletzt Kassenbelege, die den Betrag nicht nur in Euro, sondern auch in DM ausweisen
- Es gibt überall Software-Updates von Kassen und Automaten, mit der Auftrag an die Betreiber, diese in den nächsten Wochen nicht auszuschalten. Stellen sich diese zum Stichtag dann automatisch um?
- Dann diese Meldung eines hartgeld.com Lesers aus Leipzig:
Heute Morgen war ich in der Post um Geld abzuheben, der Automat sowie am Schalter geht nichts mehr, auf die Frage warum, **hat man mir gesagt das ab Heute Nachmittag eine zusätzliche Währung im System eingespeichert sei** und nun die Software auf die Geräte gespielt würden und dies Gestern Nacht nicht reibungslos bei dieser Filiale geklappt hätte und deshalb hätten die nun noch bis etwa 11 Uhr Probleme mit Postbankangeboten und Geldauszahlungen! Ist nun also ein weiteres Anzeichen auf die neue Währung in DE!!!
- Es gibt Vorbereitungen bei Polizei und Militär für „innere Unruhen“. Will man damit Proteste gegen Vermögensverluste bei der Währungsreform niederschlagen
- Ausschüsse von Landtagen (Inneres, Finanzen) tagen auch am Wochenende – total ungewöhnlich. Bosse systemrelevanter Konzerne werden zugezogen.

Man kann aus diesen Informationen schliessen, dass die DM-Option von der Deutschen Bundesbank bereits „gezogen“ wurde und der Austritt aus dem Euro und die Wiedereinführung der DM in den nächsten Wochen bis zum Sommer erfolgt. Vermutlich werden noch eine Zeitlang die alten Euromünzen verwendet, denn über das Prägen von neuen Münzen gibt es keine Informationen.

Was gegen die Einführung der DM2 spricht

Es gibt auch eine Reihe von Kontra-Argumenten, die sollen hier ebenfalls gelistet werden:

- Die Panik gegen den Euro auf den Finanzmärkten müsste viel grösser sein, als sie derzeit ist. Auch die deutschen Bundesanleihen müssten abgestossen werden, da ein „Haircut“ sicher ist. Aber, es ist ja bekannt, dass man die Märkte sehr stark manipulieren kann.
- In der EU müssten „die Fetzen fliegen“, die Panik von Juncker, Sarkozy & co müsste grenzenlos und deutlich sichtbar sein. Denn mit diesem Austritt gehen sie alle unter.
- Deutschland müsste eine „bessere“ Regierung haben, diese müsste etwa in der Griechenland-Bailout-Frage eine härtere Position einnehmen und auch sonst ihre Unzufriedenheit mit dem Euro kommunizieren. Das lässt schliessen, dass es fast ausschliesslich ein Projekt der Deutschen Bundesbank ist.
- Der Goldpreis müsste in die Höhe schiessen, denn wer immer Kapital in der Eurozone ausserhalb Deutschlands hat, wird dieses mit dem deutschen Austritt durch massive

Abwertung des Rest-Euro grossteils verlieren. Ausserdem sind die potentiellen Fluchtwährungen wie Dollar, Yen, Pfund und auch CHF auch nicht viel besser.

- Waren müssten zurückgehalten werden – wie vor der Währungsreform 1948, da man wertvolle Güter für „schlechtes, bald untergehendes Geld“ = jetzt Euro nicht verkauft.

Aber, was nicht ist, kann ja noch werden. Kann sogar sehr schnell gehen.

Derzeit spricht aber mehr für eine baldige Währungsreform als dagegen. Endgültig werden wir es wissen, wenn sie angekündigt wird. Aber dann ist es zu spät, noch etwas zu retten.

Ohne Währungsreform geht es nicht

Ein solcher Austritt aus dem Euro mit Wiedereinführung der DM hat erhebliche Konsequenzen für die deutsche Exportwirtschaft, speziell im Raum des dann fallenden Rest-Euros. Aber alle Währungsunionen sind irgendwann an den internen Spannungen zerbrochen, beim Euro wird es nicht anders sein. Da gibt es also real keinen Ausweg, ein Einbruch der Exporte wird geschluckt werden müssen.

Noch viel problematischer ist der Berg an Papieren und Forderungen aus dem Euroraum, den deutsche Banken und Versicherungen halten. Dieser werden mit dem Austritt aus dem Euro massiv abgewertet. Auf der anderen Seite ist der Grossteil der deutschen Banken real ohnehin bankrott, nur durch Bilanztricks wird deren „Leben“ erhalten. Man braucht sich nur die Landesbanken anzusehen, oder die Commerzbank, die 2008 staatlich gestützt werden musste. Auch Joe Ackermanns Deutsche Bank dürfte nicht so gut dastehen. Man liest immer, welche Verluste sich diese Bank rund um den Globus eingefangen hat.



Irgendwann geht das Verluste verstecken nicht mehr und sie müssen auf den Tisch. Gerade kommt eine neue Verlustwelle aus faulen Commercial Real Estate Krediten in den USA und Europa auf die Banken zu.

Wenn diese Verluste auf die Spareinlagen und Lebensversicherungen durchschlagen müssen und die Sparer informiert werden, dass ihr Geld weg ist, dann ist mit dem grossen Proteststurm zu rechnen.

Welche elegante Möglichkeit gibt es mit einer neuen Währung und einer Währungsreform, dies den Sparern mitzuteilen: eure Vermögen sind ohnehin verloren, jetzt sagen wir es. Dafür bekommt ihr eine neue, gute D-Mark. Und wir behalten unsere Jobs. Ob die Masse das ohne Revolution akzeptieren wird, ist sehr zu bezweifeln. Aber immer schon wurden die Sparer in Währungsreformen geschoren.

Diese Sachen sind ganz sicher:

- Geldvermögen wie Bargeld, Bankeinlagen und Lebensvesicherungen werden massiv abgewertet, vermutlich auf 1/10 bei grösseren Summen. War immer so. „Kleinsparern“ wird man das Geld zu einem besseren Kurs umstellen – das ist die Masse der Wähler.
- Die Privilegierten wie Staat und Banken, vermutlich auch die Konzerne entschulden sich. Die Masse bekommt vielleicht auch eine Entschuldung (10:1?), wird aber „Ausgleichssteuern“ bezahlen müssen – wie nach 1948.
- Solche Währungsreformen werden meist bis zum letzten Moment geheim gehalten, um der Masse eine Flucht unmöglich zu machen.

Möglicherweise wird die Auszahlung grösserer, nicht umgestellter Beträge auch auf viele Jahre „verschoben“. Das ist für die Psychologie, um den Sparern zu sagen: euer Geld ist nicht verloren. Darauf sollte man nicht bauen. Aber die Spareinlagen sind real jetzt schon weg. Die Währungsreform ist nur der Weg, es den Sparern zu sagen.

Laufende Zahlungen und Warenpreise werden vermutlich 1:1 zum Euro oder ähnlich umgestellt werden. Alles andere schafft zu grosse Schwierigkeiten.

(Update 3): Es sind unzählige Details zu klären, daher ist eine Menge Chaos wahrscheinlich. Aber die Geheimhaltung geht vor, damit die Sparer-Schafe geschoren werden können.

Das Amerman-Szenario (Update 2):

Vom US-Autor Daniel Amerman: [German Windfall Profits From Exiting The Euro](#)

Let's also assume that with Germany exiting, and perhaps France exiting behind it, that the European monetary union is left with the weaker members where the world in general and investors in particular are quite unsure about the ability of these nations to repay their debts. So the euro plunges.

In other words, we'll assume that the euro loses 90% of its value relative to the Deutsche mark. a 90% reduction in net debt....

Being the first to exit means reaping the maximum windfall profits from the destruction of the value of a nation's national debt.

Wer zuerst aussteigt, kann sich grossteils ohne Währungsreform und formellen Staatsbankrott entschulden, da die Schulden im crashenden Euro sind. Das kann aber nur ein grosser Nettozahler wie Deutschland machen. Aber es ist real auch ein Staatsbankrott und die Gläubiger werden wohl die Umstellung zumindest der Staatsschulden auf die neue Währung fordern.

Staatsbankrott:

Es muss allen klar sein, eine solche Abwertung der Staatsschulden per Währungsreform ist ein Staatsbankrott. Es wäre für Deutschland der 4. in 100 Jahren: 1923, 1948, 1990 (DDR). Was die Auslandsgläubiger dazu sagen und ob man diese entschädigt, ist unbekannt. Erfreut werden sie nicht sein. Derzeit wird ein grosser Teil der deutschen Staatsanleihen im Ausland, auch als Währungsreserven gehalten.

(Update 3): Eine Neuverschuldung des Staates im In- und Ausland wird dann für längere Zeit kaum mehr möglich sein und entscheidende Reformen mit einem massiven Abbau der Staatsausgaben müssen angegangen werden. Auch für die Banken wird es schwierig werden, neues Kapital anzuziehen. Möglicherweise versucht man ohne „Haircut“ bei den Staatsschulden auszukommen, um die Kreditwürdigkeit des Staates nicht zu unterminieren. Wenn es nicht geschieht, kann man die neue Währung gleich vergessen. Denn auch der deutsche Staatsbankrott kommt bald.

Geheimhaltung:

Die Vorbereitungen sind weit gediehen, eine grosse Zahl von Menschen muss dabei beteiligt sein – speziell bei der Umstellung der Computer und Geräte. Es gibt sicher eine Medienkontrolle, wonach darüber nichts in den Mainstream-Medien berichtet werden darf. Aber die Blogosphere im Internet kann man nicht kontrollieren. Aber das hält nicht ewig. Alle Insider und Wissenden werden inzwischen ihre Euros in andere Währungen und Gold umwandeln. Sobald das auch die internationalen Finanzmärkte machen, crasht der Euro massiv. Die Masse im Inland kommt später, aber dann kommt ein brutaler Run auf alle Banken, das Geld wird abgehoben und in Waren umgesetzt. In diesem Crack-Up-Boom explodieren alle Preise. Die Gegenreaktion des Staates darauf sind vermutlich sofortige Abhebebegrenzungen und Devisenkontrollen. Wer dann noch Geld auf der Bank hat, hat es verloren. Dem versucht man wohl zuvor zukommen.

Warum merken die Schafe nichts?

Warum wollen die Leute nicht wissen, was sich vor ihren Augen abspielt? der gleiche Grund warum die offiziellen 9/11 Lügen noch breit geglaubt werden oder warum überhaupt noch jemand sein Geld zur Bank bringt: Obrigkeitsgläubigkeit und Scheuklappen. Und: sie können es nicht glauben.

Die meisten Leute sind "Fachidioten" und daneben Lohn- und Schuldklaven, die wollen nichts merken, da ihnen die grösseren Zusammenhänge fehlen. Sie interessieren sich meist nur für Konsum, Bier, Sex, Fernsehen – und wie lange ihr Gehalt noch reicht.

Wann?

Wenn sogar schon Kassen und Automaten umgestellt werden, mit der Aufforderung, diese *in den nächsten Wochen* nicht abzuschalten, dürfte es schon ein fixes Datum geben, vermutlich ein Wochenende im Mai 2010, nach der NRW-Wahl. Ewig kann man die Flucht aus dem Euro ohnehin nicht aufhalten. Es wäre interessant, dieses Datum zu kennen. Ob der Prozess überhaupt noch gestoppt werden kann, ist unbekannt. Man wird es vermutlich kurz vorher am hochschliessenden Goldpreis und der Panik-Flucht aus dem Euro erkennen.

(Update 3): Wahrscheinlichkeit: 50% oder mehr noch in 2010, vermutlich 1. Halbjahr.

Internationale Beteiligung (Update 3):

Wer noch mitmacht, ist unbekannt. Möglicherweise steckt auch ein international koordinierter Plan dahinter, wo etwa auch die USA und UK, sowie Japan mitmachen, mit eigenen neuen Währungen und Währungsreformen. Alle haben das gleiche Problem – zu viele Schulden, die uneinbringbar sind. Und alle Zentralbanken wissen, dass sie ihre Währungen nicht mehr lange halten können. Sobald sie den Goldpreis nicht mehr unten halten können, ist es vorbei.

1. Aus Österreich gibt eine Meldung, wonach gerade die Einführung eines neuen Schilling studiert wird. Die Österreicher werden also vorerst die massive Rest-Euro-Abwertung mitmachen müssen. Es gibt auch eine Meldung, wonach es eine Währungsunion mit Deutschland geben würde. Wird Deutschland vermutlich nicht zulassen.
2. Frankreich – arbeitet an einem neuen Franc, siehe oben.
3. Die Griechen drucken rund um die Uhr Geld. Die neue Drachme?

Was noch getan werden kann

Alle Leser sollten sich inzwischen mit Rettungsbooten und Rettungsringen (Gold und Silber) massiv eingedeckt haben. Als Papier-Fluchtwährungen kommen höchstens der Schweizer Franken und die Tschechenkrone in Frage (nur Papiergeld oder Konten dort, nicht bei uns). Man sollte Importgüter, die man noch braucht, jetzt anschaffen. Diese werden entweder teurer oder eine Zeitlang gar nicht erhältlich sein.

Wichtig: nur ausserhalb des Geldsystems und besonders ausserhalb des Euro kann man etwas retten!

Die Euro-Bestände sollten jetzt auf das notwendige Minimum abgebaut werden, maximal für einige Monate. Machen Sie Ihren persönlichen „Crack-Up-Boom“ und werden Sie die Euros los, bevor es die Masse versucht oder die Euros in der Währungsreform untergehen.

**Nicht vergessen: der Euro ist noch mehr als die anderen Papiergelder verloren.
In die Rettungsboote!**



Disclaimer:

Wir möchten feststellen, dass wir keine Finanzberater sind. Dieser Artikel ist daher als völlig unverbindliche Information anzusehen und keinerlei Anlage- oder sonstige Finanzierungsempfehlung – wie ein Zeitungsartikel. Wir verkaufen auch keine Finanzanlagen oder Kredite. Jegliche Haftung irgendwelcher Art für den Inhalt oder daraus abgeleiteter Aktionen der Leser wird ausdrücklich und vollständig ausgeschlossen. Das gilt auch für alle Links in diesem Artikel, für deren Inhalt ebenfalls jegliche Haftung ausgeschlossen wird. Bitte wenden Sie sich für rechtlich verbindliche Empfehlungen an einen lizenzierten Finanzberater oder eine Bank.

© 2010 by Walter K. Eichelburg, Reproduktion/Publikation nur mit Zustimmung des Autors.

Zitate aus diesem Artikel nur mit Angabe des Autors und der Quelle: www.hartgeld.com

HTML-Links auf diesen Artikel benötigen keine Zustimmung.

Zum Autor:

Dipl. Ing. Walter K. Eichelburg ist über seine Hartgeld GmbH Betreiber der Finanz- und Goldwebsite www.hartgeld.com in Wien. Er beschäftigt sich seit mehreren Jahren intensiv mit Investment- und Geldfragen. Er ist Autor zahlreicher Artikel auf dem Finanz- und IT-Sektor. Er kann unter walter.eichelburg@hartgeld.com erreicht werden.